

BUND Landesverband Thüringen, Trommsdorffstr.5, 99084 Erfurt

Bundesnetzagentur  
Referat 803  
Postfach 8001  
53105 Bonn

**Betreff: Stellungnahme des BUND Kreisverband Weimar und des BUND Kreisverband Saale-Holzland-Kreis zum „Vorhaben 13, Abschnitt Mitte“**

Als nicht selbstständige Untergliederung des BUND Thüringen e.V. sind der Kreisverband Weimar und der Kreisverband Saale-Holzland-Kreis berechtigt die Beteiligungsrechte gemäß § 3 Umwelt-Rechtsbehelfsgesetz in Verbindung mit § 63 Abs. 2 BNatSchG stellvertretend für den BUND Landesverband Thüringen und in Abstimmung mit diesem auf dem von Kreisverband repräsentierten Kreisgebiet wahrzunehmen.

Im Hinblick auf den Naturschutz sehen wir es als unsere satzungsgemäße Aufgabe an uns „für den Schutz, die Pflege und Entwicklung der natürlichen Lebensgrundlagen und der Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes der Vielfalt, Eigenart und Schönheit von Natur und Landschaft“ einzusetzen und „bei Planungen, soweit sie die Belange des Umwelt- und Naturschutzes berühren“ mitzuwirken.

**Vorab**

Die Stellungnahme bezieht sich rein auf die Trassensegmente, die die Landkreise Weimarer Land und Saale-Holzland-Kreis direkt betreffen.

**Teil 1: Stellungnahme des BUND Kreisverband Saale-Holzland-Kreis**

1. Aus naturschutzfachlicher Sicht spricht nichts dagegen, den Ersatzneubau der Trasse im Gebiet des Saale-Holzland-Kreises weitgehend unmittelbar neben der 220kV-Bestandstrasse zu realisieren.
2. Für die zur Prüfung vorgeschlagene Alternativvariante einer Saalequerung südlich der Stadt Camburg können wir aus Sicht von Naturschutz und Landschaftspflege keine erheblichen Vorteile erkennen. Die Bestandstrasse überquert die Saale nördlich von Camburg/Tümppling in Richtung Schmiedehausen fast im rechten Winkel. Etwa 1km westlich der Saale wird dabei das Flächennaturdenkmal "Harrasberg" tangiert, ein Halbtrockenrasen und Waldsäume, bei denen vor allem der Bestand der heimischen Orchidee "Kleines Waldvöglein" und die ihn begleitende Flora und Fauna erhalten werden sollen. Aktuell gibt es keine Hinweise, dass die Bestandstrasse negative Einflüsse in Bezug auf die angestrebten Schutzziele hat. Bei einer Neutrassierung müssen allerdings durch entsprechende Maßnahmen baubedingte Beeinträchtigungen schon in der Planungsphase weitestgehend ausgeschlossen werden.
3. Die angedachte Alternativroute südlich von Camburg würde wahrscheinlich dazu führen, dass die neue Trasse im Saalebogen bei Döbritschen über einige 100m fast parallel zur Saale verläuft. Die Saale ist hier relativ naturnah ausgeprägt. Es gibt eine durchgehende Uferbegrünung mit Laubbäumen und Sträuchern, stellenweise Auwald. Nachgewiesen sind Biber und eine Graureiherkolonie. Am linken, westlichen Saaleufer gibt es einige Hektar wertvoller Laubwälder, teilweise unterbrochen durch Streuobstwiesen, einen kleinen Weinberg und Weideflächen, wertvolle Lebensräume, die vermutlich Habitate für diverse Fledermäuse, Wildvögel und Insekten sind.

Offenbar sind der Wert und die Sensibilität der natürlichen Lebensräume hier mindestens genauso hoch anzusetzen wie an den Saaleufnern nördlich von Camburg/Tümppling, wo heute die Bestandstrasse verläuft.

4. Da der zu prüfende Alternativabschnitt der geplanten Ersatzneubautrasse länger ist und sich im weiten Bogen um Camburg mit seiner historischen Burgruine ziehen würde, ist zu erwarten, dass diese Alternativvariante das Landschaftsbild in stärkerem Maße beeinträchtigen wird als ein Neubau direkt neben der Bestandstrasse.

## Teil 2: Stellungnahme des BUND Kreisverband Weimar (Weimarer Land)

Der BUND KV Weimar lehnt den Bau des Alternativabschnitts S15 ebenfalls ab und schließt sich den oben genannten Argumenten an.

Weiterhin würde der Neubau der Trassenkorridoralternative in geringem Abstand zum Windpark Eckolstädt entstehen was eine bedeutende Zunahme der Zerschneidung in diesem Bereich bedeuten würde und Einfluss auf die Biodiversität hätte.

Laut *Natura-2000-Verträglichkeitsprüfung zum Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung (FFH-Gebiet) DE 4935-301 „Unteres Ilmtal“* ist die Übertragung elektrischer Energie über Freileitungen unter bestimmten witterungsbedingten Umständen (z. B. Regen, Schnee, Nebel, Raureif) mit Geräuschentwicklungen verbunden. Dem widersprechen wir.

Aus eigenen Erfahrungen ist uns bekannt, dass Standorte existieren, wo witterungsunabhängig eine (vermutlich) dauerhafte Lärmbelastung vorkommt. Dementsprechend muss auch die nicht zu erwartende Auswirkung auf Vogelarten mit hoher Lärmempfindlichkeit angezweifelt werden. Auch der Einfluss der Schallemissionen auf andere Tiere kann nicht überprüft werden.

Die Abfragen bei der TLUG (2009) zu den aktuellen Nachweisen der Fledermäuse im Planungsgebiet erscheinen dem BUND veraltet. Die Daten sollten erneuert werden. Eine aktuelle Abfrage zu Fledermausvorkommen sollte bei der Stiftung FLEDERMAUS eingeholt werden, die den Thüringer Fledermausdatenspeicher hält und pflegt. Einige der beschriebenen Arten sind thüringenweit verbreitet und häufig.

## FAZIT / ERGÄNZUNG

Die mit einem Trassenneubau verbundenen Eingriffe in Natur und Landschaft sind nicht ausgleichbar. Hierdurch ergibt sich, dass wir die Trassenkorridoralternativen ablehnen.

Insgesamt tritt der BUND Thüringen für den Ausbau dezentraler, regenerativer Energieerzeugungsanlagen ein und lehnt Stromautobahnen wie die 3080kV-Trasse ab – wie auch in einer früheren Stellungnahme zum Bau der 380kV-Leitung durch den Thüringer Wald ausgeführt und auch aktuell zum Neubau der 380-kV-Freileitung zwischen Altenfeld und Grafenrheinfeld kommuniziert wurde.

Mit freundlichen Grüßen

Ruth Bouska (KV Weimar) und Dieter Grützmann (KV Saale-Holzland)

Das Schreiben wurde über den BUND Landesverband Thüringen e.V. versandt.